

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 15

Artikel: Graubünden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wo von Staatswegen in materieller Beziehung viel für die Schule gethan wird. In einigen andern Kantonen, wie Glarus, St. Gallen und Appenzell, leistet der Staat zwar beinahe keine Beiträge an die Schulbedürfnisse der Gemeinden, und doch können mehrere Gemeinden dieser Kantone Beispiele von bedeutenden in jüngster Zeit geschehenen Gehaltserhöhungen aufweisen. Um so ehrenvoller stehen diese da. Dieß betrifft namentlich auch einige evangel. Schulgenossenschaften im Toggenburg, die im Zeitraume von einem Jahre die Schulgehälter wesentlich verbesserten. So gibt Lichtensteig seinem Primarlehrer 1400, Wattwyl dem Oberlehrer 1100, dem Unterlehrer 1000 Fr., Ebnet den beiden Lehrern im Dorfe 900 und denjenigen von den Halbjahrschulen je 400, Flawyl 1000 und 800 Fr. Besoldung. Verhältnißmäßig ebenso günstig stehen die Schulen im Bundt und in Neßlau; auch Oberuzwyl hat einen bedeutenden Schritt vorwärts gethan, und selbst Krummenau verschafft seinem Lehrer ein Einkommen von 800 Fr. Wie zu erwarten steht, werden sich bald auch noch andere den genannten Gemeinden würdig anschließen. Die noch zurückgebliebenen Schulkorporationen müssen vorwärts; Lehrerwechsel und Lehrermangel werden sie dazu zwingen.

Graubünden. (Korresp.) Wie bereits gemeldet ward, hat Hr. Seminardirektor Zuberbühler bereits einen Ruf an das St. Gallische Lehrerseminar angenommen und wird zu unserm großen Bedauern unser Lehrerseminar, an dem er mit großer Selbstaufopferung unermüdet gearbeitet hat, verlassen. Er wird nicht bloß bei seinen Zöglingen, sondern bei allen Schulfreunden, die ihn kannten, in gutem Andenken bleiben. Ihn zu ersetzen, ist an sich schon nicht so ganz leicht und in unsern besondern Verhältnissen, wo nicht bloß auf Tüchtigkeit für die Direktion des Lehrerseminars, sondern noch auf besondere Umstände Rücksicht genommen werden muß, doppelt schwer. Möchte es unserm wohlwöbllichen Erziehungsrath gelingen, diese schwierige Aufgabe einer geeigneten Wiederbesetzung dieser so wichtigen Stelle zum Heile unserer Volksschule zu lösen!

Die altehrwürdige räthoromanische Sprache, der man vor einigen Jahren bereits den Todtenschein ausstellen wollte, wird jetzt mit neuer Liebe gepflegt. Im Engadin erscheint nunmehr ein romanisches Blatt wöchentlich und sind in letzter Zeit einige gar nicht unbedeutende literarische romanische Erzeugnisse zu Tage gefördert. Im Oberland, Dissentis, wo von jeher die romanische Literatur einige Pflege erhielt, erscheint jetzt wöchentlich eine Zeitung, sind Schulbücher gedruckt worden und die romanische Literatur auch um Einiges bereichert worden. Von reformirter Seite ist auch für die romanische Sprache und den Unterricht in derselben in den Volksschulen durch eine neue

Uebersetzung des Testaments recht viel geleistet worden. Nun haben sich einige Lehrer und Schulfreunde des Oberlandes zusammen entschlossen, ein neues romanisch-deutsches Sprachübungsbuch in's Leben zu rufen. Wir wünschen demselben eine glückliche Geburt und den wohlwollenden Erziehungsrath mit reichlicher Unterstützung zum Pathen, denn ohne letztern wird es schwerlich lang sein Leben fristen können, da seine Lebensfähigkeit schon vor seiner Geburt in Zweifel gezogen wird. Dieses Bestreben der Lehrer nach einem solchen Lehrmittel ist übrigens auf lang gefühltem Bedürfniß begründet und ihr Eifer um die Sache sehr lobenswerth.

Räthselösung.

Ueber das Preisräthsel vom Monat März sind 18 richtige Lösungen eingekommen in dem Worte „**Greis**“ sammt den weiter daraus bedingten Lautversetzungen. Bei der Preisverloosung mußten 2 außer Betracht fallen, weil das „Volkschulblatt“ nicht an ihre persönliche Adresse abgeht und 1, weil die Lösung unfrankirt einkam. Die 2 Preise fielen an Herrn Walther, Lehrer im Institut Allemann zu Büimplitz (Bern) und „Forster, Lehrer in Stedborn, Kantons Thurgau.

Preisräthsel für den Monat April.

Wenn ich auf den Sternen throne, Raub' ich dir das Sonnenlicht;
Wenn ich im Gefängniß wohne, Sprech' ich was und weiß es nicht.

Die Lösungen haben bis 18. April franko einzukommen. Als Preise werden wir vergeben:

- 1) Wilhelm Tell. Ein historisches Gemälde von Ferd. Schmidt (mit 3 hübschen Bildern).
- 2) Trauriges Bild einer verkehrten Erziehung.

Anzeigen.

Bücher-Catalog.

Mein neuestes **neuntes** Bücherverzeichnis nebst Beilage ist so eben erschienen und kann bei mir und auch bei der Expedition dieses Blattes **gratis** bezogen werden.

J. J. Bauer,

Buchhändler und Antiquar in Amriswil
(St. Thurgau).